

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 36

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz: 12 Monate Fr. 5.—, 6 Monate „ 3.—, 3 Monate „ 2.—

Für das Ausland: 12 Monate Fr. 7.50, 6 Monate „ 4.50, 3 Monate „ 3.—

Verens-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt. Verens-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse: 12 mois Fr. 5.—, 6 mois „ 3.—, 3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger: 12 mois Fr. 7.50, 6 mois „ 4.50, 3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annouces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

Section Valais:

Table listing members from the Valais section, including names like MM. E. Barlaty, Bains de Morgins, and V. Gay-Crosier, Hotel du Grand St-Bernard, Martigny.

Table listing members from the Berner Oberland section, including Herr Probst-Arni, Bad & Kurort Attisholz bei Solothurn.

Section Zürich: Herr Suter E., Hotel Schwanen, Zürich 50. Total 3132

Austritt erklärt:

Herr Blasius Casutt, Hotel Oberalp & Post, Ilanz, wegen Aufgabe des Geschäftes.

Der Verein zählt nunmehr 600 Mitglieder mit 55,000 Fremdenbetten.

Eine prinzipielle Frage

wird uns aus der Centralschweiz vorgelegt, welche im Prinzip zu beantworten wir uns nicht berufen fühlen und daher die Angelegenheit vor die Öffentlichkeit bringen. Der in Frage kommende Fall ist folgender:

Eine Dame kommt mit ihrem kranken Kind ins Hotel; zwei Tage später konstatiert der hinzugerufene Arzt „Diphtheritis“, worauf das Kind mit der Dame ins Spital aufgenommen wird. Ausser den Kosten der Desinfektion hat der Hotelier für Dame und Kind noch in Rechnung gebracht: acht Tage für Nichtbesetzung des Zimmers (8 Fr. per Tag) und acht Tage für Verlust an Konsumation (4 Fr. per Tag für Mutter und Tochter). Der Vater, ein holländischer Arzt, erklärt sich bereit, die verlangte Entschädigung des Zimmers als Ersatz für Nichtvermietung ohne Widerspruch zu bezahlen, dagegen beanstandet er die Forderung für Verlust an Konsumation in diesem durch höhere Gewalt hervorgerufenen Falle. Er bezahlt schliesslich auch diesen Posten, lässt sich jedoch von dritter Seite versprechen, ein Gutachten hierüber auf unserem Bureau einzuholen.

So einfach dieser Fall zu liegen scheint, so leicht und einfach ist auch die Frage: Wer hat Recht? Nicht so leicht aber ist es, hierauf die richtige Antwort zu geben. Der Fragesteller verschweigt uns den Namen des Hotels, in welchem der Fall passierte, somit scheint er die Frage im Prinzip beantwortet zu wünschen und hierin liegt für uns die Schwierigkeit, eine befriedigende Antwort zu erteilen.

Herr Ed. Guyer-Freuler sagt in seinen „Aussagen über Tagesfragen im Reiseverkehr“ im Führer „Die Hotels der Schweiz“, Abschnitt „Krankheits- und Todesfälle“:

„Hat der Hotelier Anspruch auf Ersatz aller durch ein solches stets bedauerliches Ereignis verursachten Auslagen, so soll er aus einem solchen Falle höherer Gewalt doch keinen besonderen Gewinn auf Kosten des Nachlasses ableiten wollen.“

Aus diesem Satze eines Sachverständigen erhellt, dass allgemein geltende Regeln in dieser Beziehung überhaupt nicht aufgestellt werden können. Nehmen wir an, der Fall sei in der Vor- oder Nachsaison passiert, also in einer Zeit, wo ein leeres Zimmer den betr. Hotelier nicht in Verlegenheit gebracht hätte; in diesem Falle würde er wohl kaum Anspruch auf Entschädigung für Verlust an Konsumation erhoben haben. Wenn jedoch, wie es hier der Fall ist, vom 20. August an, ein Zimmer acht Tage leer stehen muss, also während einem Zeitpunkte, während welchem die Saison auf ihrem Höhepunkte steht und auch das geringste Zimmerchen Besetzung findet und der Hotelier möglicherweise Gäste abweisen muss, in diesem Falle liegt die Sache anders. Denn es entgeht ihm mit bestimmter Sicherheit ein Gewinn an Konsumation desjenigen Gastes, den er nicht hätte abzuweisen brauchen, wenn er über das Zimmer hätte verfügen können. Man kann also hier nicht von „Ableiten eines besonderen Gewinnes“ im Sinne obigen Citates reden, sondern es handelt sich um einen effektiven Verlust.

So verschieden unsere kantonalen Gesetze sein mögen, in diesem speziellen Falle würde der Hotelier wohl überall Recht bekommen haben. Damit ist die Frage im allgemeinen aber keineswegs prinzipiell gelöst, sondern sie wird sich nur von Fall zu Fall entscheiden lassen, weil zu viele Verunständungen mit sprechen, um einheitliche Maximen aufstellen zu können. Und gerade über diese Verunständungen legt sich der Gast keine Rechenschaft ab, er vergisst oft das Wichtigste, nämlich, dass ein Hotel von heutzutage ein kaufmännisch betriebenes Geschäft ist, in welchem, wie in jedem Handels- oder Industriegeschäfte, gerechnet werden muss, umso mehr, wenn es

in seinem Einkommen auf eine kurze und möglicherweise noch verfehlte Saison angewiesen ist.

Wie jedes andere Geschäft, so muss auch jedes Hotel mit einem Verlustkonto rechnen und dieser öffnet sich auch ohne freiwillige Verzichteleistung auf Ersatz für Konsumationsverlust; man denke nur an die vielen Zimmer, welche das Jahr durch und namentlich während der Hochsaison auf Bestellung reserviert werden, die Besteller aber nicht eintreffen und dadurch veranlassen, dass Gäste abgewiesen werden. Während vielleicht mehrere Zimmer die Nacht über leer und unbezahlt bleiben; entweder hat der Hotelier in solchen Fällen das Nachsehen oder wenn er Gelegenheit hat, sich bezahlt zu machen, verschafft er sich Feinde.

Wie weit übrigens Krankheits- oder Todesfälle im Hotel führen können, bespricht Dr. jur. Biberfeld in letzter Nummer der „Wochenschrift“.\* Es heisst daselbst u. a.:

„Beim Besitzer eines Sommergeschäftes meldete sich im Sommer v. J. auch die Gattin eines Bankdirektors an, welche mit zwei noch jungen Kindern und Dienerschaft eintraf. Unmittelbar nach ihrer Ankunft liess sie einen Badearzt rufen, dem sie klagte, dass ihre Kinder schon auf der Herreise Symptome eines Unwohlseins zu erkennen gegeben hätten. Es bedurfte nur einer kurzen Besichtigung der Kinder, um festzustellen, dass sie an Scharlach erkrankt seien. Der Arzt forderte die Mutter deshalb auf, gemäss den bestehenden polizeilichen Verordnungen den Badeort sogleich mit den Kindern zu verlassen, und erbot sich, für deren sorgfältigen, gefahrlosen Transport mittelst Krankenwagens nach dem Hospital des in unmittelbarer Nähe gelegenen Städtchens Sorge zu tragen. Noch bevor jedoch die Vorbereitungen hierzu getroffen waren, verschlimmerte sich der Zustand des ältesten Kindes dermassen, dass seine Ueberführung selbst unter den grössten Vorsichtsmassregeln unausführbar erschien; dasselbe musste denn auch in dem Hause verbleiben und starb daselbst am nächsten Tage.“

Welche Wirkungen dieser Vorgang, von dem die Kunde sich natürlich in dem Hotel mit Blitzesschnelle verbreitete, auf die übrigen Einwohner desselben, unter denen sich mehrere Damen mit ihren Kindern befanden, naturgemäss ausübte, kann jeder sich leicht vorstellen; sie verliessen mit grösster Hast das infizierte Haus, wie wenn auch sie der Würgengel schon ergriffen hätte. Der Wirt sah seine begründeten Aussichten auf ein lohnendes Sommergeschäft mit einem Schlage vernichtet und musste sich nun die schwierige Frage vorlegen, wie er jetzt seinen Verbindlichkeiten würde nachkommen können. Denn es gab Niemanden, gegen den er einen Anspruch auf Schadloshaltung hätte stellen können.

Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, wie schwer und umfassend andererseits die Verpflichtungen des Wirts dem Reisenden gegenüber sind, um einzusehen, dass Rechte und Pflichten keineswegs in angemessener Weise verteilt sind.“

In dem uns zur Behandlung übergebenen Falle darf sich der betr. Gast übrigens gratulieren, mit geringen Ersatzkosten weggekommen zu sein. Denn es ist uns ein anderer Fall bekannt. Ein Kind erkrankte an den Masern, auf ärztlichen Befehl musste das Zimmer neu tapeziert, der Oelfarbenanstrich neu bemalt, das Bett in die städtische Desinfektionsanstalt und der Rest des Zimmers mit einer vorgeschriebenen Lauge ausgewaschen werden. Diese Arbeiten konnten in acht Tagen nicht gemacht werden und die Kosten beliefen sich auf eine Höhe, woneben eine Ersatzsumme für Konsumationsverlust geringfügig erschienen wäre. Ueberdies erklärte der Arzt, dass auf seinen Antrag hin das Sanitätsdepartement für einige Zeit das Hotel schliessen könnte. Der Antrag wurde aus Wohlwollen gegenüber dem Hotelier nicht gestellt, aber wenn er gestellt worden wäre, was dann?

Da wir selbst nicht in der Lage sind, die schwebende Frage in allgemein befriedigender und allgemein gültiger Weise zu lösen, so möchten wir hier dieselbe offen lassen und unsere werten Leser ersuchen, ihre Erfahrungen und

\* Die Redaktion der „Wochenschrift“ bitten wir hiermit um Entschuldigung, aus einem mit „Nachdruck verboten“ bezeichneten Artikel den Inhalt des behandelten Falles reproduziert zu haben.

Ansichten in dieser Richtung unter Benutzung unseres Blattes in den Dienst dieser wichtigen Sache zu stellen, vielleicht treten doch gewisse Fingerzeige und Anhaltspunkte dabei zu Tage, gestützt auf welche derartige, für beide Teile unliebsame Differenzen vermieden oder gemildert werden können.

Zum Schutz vor Papiergeldfälschungen

Ein ganz feines Gewebe soll nämlich als Zwischenlager für Papiergeld, Kassenscheine u. s. w. verwendet werden, welches auf allen vier Seiten regelrechte Salleten hat und zu erkennen ist, wenn das betreffende Papier gegen das Licht gehalten wird. Die Herstellung dieses Gewebes ist Geheimnis des Erfinders. Zu derselben wird ein neues gesetzlich geschütztes Gerät verwendet, welches zum Einlegen der Kettfedern dient. Durch die Einlage des mittelst dieses Gerätes hergestellten Stoffes wird die Nachahmung bzw. Fälschung von Papiergeld nicht allein fast zur Unmöglichkeit gemacht, sondern auch die Haltbarkeit desselben sehr erhöht, so dass die betreffenden Scheine selbst nach langem Gebrauch nicht in dem abgegriffenen, zerkümmerten Zustande sich befinden werden, wie dies jetzt öfters der Fall ist.

Ob die Bakterien im Fleisch durch Kochen getötet werden, diese interessante Frage ist in letzter Zeit von zwei Forschern zugleich untersucht worden. Dr. Vallin in Paris hat die Untersuchung in der Weise vorgenommen, dass er die Temperatur bestimmte, die ein Stück Fleisch von 6 Pfund beim Kochen an seinen verschiedenen Stellen erreichte. Dazu benutzte er feine Glasröhren, die eine kleine Menge eines kristallisierten organischen Körpers enthielten, der bei einer genau bestimmten Temperatur schmilzt; diese Röhren wurden nun in verschiedene Teile des Fleisches hinein gesteckt, und je nachdem ihre Füllung schmolz oder nicht schmolz, konnte die Temperatur der einzelnen Fleischtheile ermittelt werden. Die Ergebnisse waren folgende: Eine Hammelkeule, die im Bratofen 1 Stunde und 10 Minuten gebraten worden war, hatte an keinem ihrer Teile eine Temperatur von über 59 Grad Celsius angenommen, an einigen Stellen nicht einmal 56 Grad. Ein Kalbsfleisch, der 2 Stunden und 15 Minuten gebraten war hatte überall etwa 69 Grad, Roastbeef 1 Stunde und 15 Minuten gebraten, zeigte an manchen Stellen über 59 Grad. Ein anderes Verfahren zu demselben Zweck schlug Dr. Fiore in Rom, ein indem er in oder auf das rohe Fleisch krankheitserregende Bakterien brachte, von denen bekannt ist, bei welchem Wärmegrad sie zu Grunde gehen; nachdem das Fleisch gekocht war, wurde dann eine Lösung auf Tiere geimpft und abgewartet, ob dieselben daran starben. Fiore benutzte Kulturen des Milzbrandbacillus, welcher zum Teil Sporen (Fortpflanzungsprodukte) trug. Das Fleisch wurde so lange gekocht, bis eine Schnittfläche weder rötlich noch feucht erschien. Nach dem Kochen wurde das Fleisch in zwei Hälften geteilt und der eine Teil unter eine Glasglocke gelegt, um die Entwicklung etwa noch vorhandener Bakterien abzuwarten, von der anderen Hälfte wurde mit einem sterilisierten Messer etwas Fleisch abgeschabt und mit destilliertem Wasser vermischt den Versuchstieren eingeeimpft. Die Ergebnisse werden in folgenden Sätzen zusammengefasst: Längeres Kochen von Fleisch ist das sicherste Mittel zur Zerstörung der etwa darin enthaltenen krankheitserregenden Keime, ob dieselben nun bereits Sporen tragen oder nicht. Dünne Scheiben von solchem Fleisch erreichen beim Rösten oder Braten niemals eine Temperatur, die hoch genug ist, um die Sporen von Bakterien zu zerstören, wieweil bei längerer Wärmewirkung die Bacillen selbst getötet werden. Das Dämpfen des Fleisches tötet weder die Bacillen noch ihre Sporen.



**Kleine Chronik.**

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 6. September 1897.

**München.** Neu eröffnet: Hotel „Engländer Hof“, Besitzer Hans Brunner, Direktor Dänhofer.

**Gothardbahn.** Die Direktion der Gothardbahn plant die Anlage einer Luftdruckleitung zur Durchleitung des Tunnels zwischen Göschen und Airol.

**Pasterthal.** Zahlreiche Gasthofbesitzer denken daran, ihre Etablissements zu vergrössern und neue zu errichten.

**Plauen i. V.** Herr Hermann Schrader hat das „Hotel Kaiserhof“ am hiesigen Platze käuflich erworben. Übernahme am 1. September.

**Zürich.** Im Laufe des Monats Juli sind in den Gasthöfen der Stadt Zürich 28,716 Fremde abgesehen.

**Zürich.** Im Bad Thalkirchen bei München verstarb am 6. September im Alter von 37 Jahren Hr. Louis Lang, früher Besitzer des Hotel Zürcherhof.

**Genève.** Auf der Axenstrasse eine Briefstange mit Rundreisebiletts etc. Der Eigentümer kann dieselbe im Hotel Rigli in Brünen gegen Ausweis in Empfang nehmen.

**Graubünden.** Der jüngst verstorbene Hotelier Thomas Fanconi hat der Gemeinde Samaden 15,000 Fr. für Verschönerung des Dorfes und für gemeinnützige Zwecke vermacht.

**St. Moritz-Dorf.** Herr Emil Thoma-Badrutt hat das Privathotel Tognoni-Badrutt, welches kürzlich seinen Besitzer, Herrn Florio Tognoni-Badrutt, durch den Tod verloren, käuflich erworben.

**Zürich.** Herr Otto Graf, Wirt zum Strohhof, Präsident der Landesverwaltung Schweiz des Genfervereins, ist am 6. ds. im Alter von 50 Jahren an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

**Bern.** Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus haben im Monat August 1898 in den städtischen Gasthöfen 24,678 Personen genächtigt (1897: 23,698). 1. November 1897 bis 31. August 1898: 124,912, gleiche Periode 1896/97: 123,726.

**Bodensee-Flottille.** Für die Bodensee-Dampfschiffahrts-Verwaltung in Friedhofen soll ein neues Salonboot erbaut werden. Bis jetzt hat Württemberg 8 Dampfboote, worunter 3 Salon-schiffe.

**Fleurier.** In La Raisse bei Fleurier hat Herr J. Kaufmann vom Hotel de la Poste in Fleurier ein Fremden-Etablissement erstellt, welches unter dem Namen Hotel Pension Beau Site anfangs August eröffnet wurde.

**Gersau.** Die an der Seestrasse sehr hübsch gelegene und mit grossen Parkanlagen umgebene Pension „Flora“, bisher im Besitz einer englischen Familie, ist durch Kauf an Herrn Bon, Eigentümer des „Hotel Rigli-Preis“, übergegangen.

**Jungfraubahn.** Mitte dieses Monats — der genaue Tag wird telegraphisch bekannt gegeben werden — findet die Betriebsöffnung der ersten Section der Jungfraubahn (Kleine Scheidegg-Bigergletscher) statt.

**Montreux.** L'Assemblée générale ordinaire des actionnaires de la Société des hôtels National et Cygne aura lieu le 24 septembre à l'hôtel du Cygne. Le Conseil d'administration propose pour l'exercice 1897-98 un dividende de 6 % soit 1/2 % de plus que l'année dernière.

**Das Recht auf Trinkgeld.** Der oberste Gerichtshof in Wien hat, wie die „Arb. Ztg.“ berichtet, in einer Entscheidung anerkannt, dass der Hotel-dienner ein Recht auf Trinkgeld habe, das er gegebenenfalls durch Zurückhaltung des Gepäcks durchsetzen dürfte.

**Pliatuz-Bahn.** Im August wurden 14,706 Personen befördert gegen 12,408 im Vorjahre. Das herrliche Reisevergnügen kommt im Betriebsausweis des Monats August auffallend zum Ausdruck, denn die Ziffer von 14,706 Personen bedeutet die Maximal-Frequenz eines Monats seit dem Bestehen der Bahn (1889).

**Vitznau-Rigibahn.** Der abgelaufene Monat August brachte die grösste Frequenz seit dem Bestehen der Bahn (1871). Es wurden befördert in beiden Richtungen, Vitznau an und ab 38,886 Reisende. Damit ist die bisherige grösste August-Frequenz vom Jahre 1885, mit 37,429, um 1157 überschritten worden.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 20. Aug. bis 26. Aug. 1898: Deutsche 413, Engländer 316, Schweizer 379, Holländer 56, Franzosen 105, Belgier 8, Russen 50, Oesterreicher 36, Amerikaner 44, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 30, Dänen, Schweden, Norweger 4, Angehörige anderer Nationalitäten 15. Total 1,496. Darunter waren 425 Passanten.

**Meiringen.** Die Dorfgemeinde plant die Errichtung elektrischer Strassenbahn. Dieselbe würde beim Hotel „Brüning“ beginnen, die Dorfstrasse bis zum „Hirschen“ benutzen, über die Willgenbrücke die Aare traversieren, die Stationen der Reichenbach-Drahtseilbahn und der projektierten Drahtseilbahn auf den Benenbergr behühren und vor der Aareschlucht endigen.

**Uri.** Die Einweihung des zu Ehren des russischen Feldmarschalls, Fürst Suwarow, errichteten Denkmals bei der Teufelsbrücke, bestehend aus einem 30 Meter hohen Kreuz mit einer Inschrift in meterhohen Buchstaben, ist auf den 26. Septbr. angesetzt worden. Die Regimenter, die unter Suwarow am Gotthard fochten, entsenden zur Fest-lichkeit Deputationen.

**Zwischen Semmering und Mürzschlag** wird noch in diesem Jahre mit dem Bau einer grossen elektrischen Centralanlage begonnen, von welcher die Südbahngesellschaft und Herr Victor Silberer, der Erbauer des neuen Hotel „Erzherzog Johann“ das Licht, resp. die Elektrizität für die Beleuchtung ihrer gesamten Hotels und Anlagen beziehen werden.

**Frequenz der ausländischen Kurorte.** Die letzten erhaltenen Kurlisten weisen folgende Frequenz auf: Abbazia 13,268, Baden-Baden 92,890, Baden bei Wien 18,255, Cuneo w. m. P. 4791, Ems m. P. 21,264, Franzensbad 6968, Friedrichsroda 10,017, Garmisch 6792, Gastein 6615, Gmunden m. P. 10,994, Heilgoland 1483, Herkulesbad 8397, Homburg 9680, Ischl m. P. 17,974, Karlsbad 42,696, Kissingen 17,498, Kreuznach 6380, Marienbad 18,810, Nauheim 17,922, Nordsee 19,982, Reichenhall 9834, Salzbrunn m. P. 9745, Wiesbaden 91,626, Wildungen 4868.

**Nürnberg.** Das Hotel „Württembergischer Hof“ steht dem grösstentheils in modernsten Hotel-schöpfungen des Deutschen Reiches an. Dasselbe Hotel, unmittelbar neben dem Bahnhof, wurde vollständig umgebaut und mit dem modernsten Comfort, der warmen und kalten Bädern in jeder Etage und Centralheizung sowie zwei Lifts ausgestattet. Es umfasst 250 Zimmer und Salons und grossen schattigen Garten.

**Oberländischer Verkehrsverein.** Die Zahl der Betten derjenigen Gasthöfe, deren Besitzer dem Oberl. Verkehrsverein angehören, beträgt 9364; am grössten ist ihre Zahl in Interlaken, 2967 Betten nennen dort die Mitglieder des Vereins ihr eigen. Es folgen Meiringen und Umgebung mit 659, St. Beatenberg mit 635, Grindelwald mit 630, Wengen mit 627, Mürren mit 565, Thun mit 400, Brienz mit 397, Frutigen mit 390, Lauterbrunnen mit 343, Spiez mit 295, Kandersteg mit 295, Wilderswil mit 180 u. s. w.

**Wallis.** Welchen Aufschwung Zermatt als Touristenziel genommen hat, geht aus folgenden Zahlen hervor. Alte Hotelbücher weisen aus, dass vor 60 Jahren, nämlich im Jahre 1838, die Zahl der Fremden, die Zermatt besuchten, auf 12, sage zwölf Personen stieg. Dreissig Jahre später waren es 4400 Personen, im Jahre 1880 schon 9300 und 1894 fast schon 20,000 Personen mit der Visp-Zermatt-Bahn das Thal der Visp hinauf. Seither ist der Fremdenverkehr weiter stetig angewachsen und wird infolge der Eröffnung der Gotthardbahn einen noch grösseren Aufschwung nehmen.

**Lenzerheide.** Unter der Firma Hotelgesellschaft Kurhaus Lenzerheide A.-G. hat sich, mit Sitz auf der Lenzerheide (Gemeinde Oberbasel), eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Hotelbetrieb in einer die gedeihliche Entwicklung des Kurortes Lenzerheide möglichst fördernden Weise zu gestalten bezweckt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 13. August 1898 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 175,000, eingeteilt in 175 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Die Gesellschaft wird durch einen Vorstands-mitgliedern geleitet und es führt der Präsident allein die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Wilhelm Meisser in Chur. (Handelsamtsblatt.)

**Diese Fremdwörter!** Der Zürcher Stadtbote beginnt einen Leitartikel über den Fremdenverkehr in der Schweiz mit folgendem Satze:

Es braucht keinen Menschen besonders mitgeteilt zu werden, dass die „Exploitation“ der Gasthäuser und der Reisenden für die Schweiz eine Industrie von weitreichender Bedeutung ist.

Nun kann man wohl bemerken die „Schweiz Wirtse-zung“ von der „Exploitation“ eines Gasthofes reden, statt von dessen Betrieb zu sprechen. Bildlich gebraucht bedeutet aber Exploitation nichts anderes als „Ausbeutung“ und von der Ausbeutung der Reisenden als einer spezifisch schweizerischen Industrie, hat doch Herr Attenhofer schwerlich sprechen wollen.

Vom Rotherothurm wird geschrieben: Das physiologische Institut der Universität Bern lässt gegenwärtig auf dem Tracé der Brienz-Rothornbahn Experimente anstellen über den Einfluss des Bergsteigens auf den Stoffmetz in menschlichen Körper.

Frühere, auf anderen Bergbahnliesen im Berner Oberland vorgenommene Versuche schieterten an dem häufigen Wechsel der Gefälle, während die fast konstante Steigung von 25 Prozent auf der

Brienz-Rothornbahn der Unternehmung sehr zu statten kommt. Die Resultate der Versuche, die von Herrn Professor Kronecker geleitet wurden, sollen das Mass der Arbeit beim Bergsteigen festsetzen und daraus Schlüsse auf die Zuträglichkeit desselben ziehen lassen. Auch dürfte hierdurch eventuell Klagen über aus Wesen der sog. Bergkrankheit geschaffenen werden.

**Genf.** Wir hatten Gelegenheit, den an eine neue Gesellschaft übergegangenen P.-ro des Eaux-Vives in seiner vollen Thätigkeit in Augenschein zu nehmen und müssen gestehen, dass hier etwas geschaffen worden, welches sozusagen nicht und zweifelhaft geeignet ist, manchen fremden Gast länger an die Stadt zu fesseln, als er anfänglich beabsichtigt. Wenn schon der Park an und für sich, mit seinen reizenden Promenaden, seinen lauschigen Plätzchen, einen Anziehungspunkt bildet, um viel mehr müssen die zahlreichen Divertissements zum Besuche und Verbleiben einladen. Ein eigenes Theater, mit vorzüglicher Truppe für Opern und Operetten, ein eigenes, 30 Mann starkes Orchester, ferner eine Damenkapelle, Kasperl-Theater grösseren Stils, mehrere Lawn Tennis, Floret- und Armbrust-schiessen, Kegelsbahnen, alle möglichen Kinderspiele, bieten hier Unterhaltung nach Jedermanns Geschmack. Inzwischen wechseln periodische Fest-lichkeiten wie: Bal champêtre, tir aux canons etc. in reichhaltiger Weise ab. Für die Hotelindustrie Genfs wird es von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein, wenn der Parc des Eaux-Vives seine Zugkraft bewahrt, namentlich dem gewaltigeren Publikum gegenüber, wie es gegenwärtig thatsächlich der Fall ist.

**Vorausbestellung von Wohnungen in Hotels.** Der Internationale Verein der Gasthofbesitzer, mit Sitz in Köln, hat, ähnlich wie der Schweizer Hotel-Verein in seinem Führer „Die Hotels der Schweiz“, seinem neuesten Mitgliederverzeichnis ein Vorwort beigegeben, worin u. A. obigem Thema eine kurze Betrachtung gewidmet ist. An die Reisenden ergeht dabei die Bitte, vorausbestellte Wohnungen, die aus irgend welchen Gründen nicht bezogen werden können, so frühzeitig abzubestellen, dass deren anderweitige Vermietung an dem betreffenden Tage noch möglich ist; andernfalls möge der Besteller sich zu entsprechender Schadloshaltung bereit erklären. Bisher wurde den Gasthofbesitzern durch das Nichtbezahlen vorausbestellter Wohnungen, namentlich in der lebhaftesten Reisezeit, recht beträchtliche Schäden zugefügt. Aber auch die Reisenden, die nicht vorausbestellen, haben vielfach unter dem Uebelstande zu leiden, indem sie am Orte keine oder nur ungenügende Unterkommen finden können, während schliesslich in Hotels noch Wohnungen leer bleiben, weil die Vorausbesteller nicht eintrafen. Der Fortbestand dieses Zustandes müsste dahin führen, das Vertrauen in die Vorausbestellungen allgemein zu untergraben. Eine rechtliche Verpflichtung, vorausbestellte Wohnungen bereit zu halten, ist ja nicht vorhanden, sofern die Bestellung nicht ausdrücklich genehmigt wurde, die Gasthofbesitzer möchten aber, nicht nur in ihrem eigenen, sondern auch im Interesse des allgemeinen Reiseverkehrs gerne dazu beitragen den Reisenden die grosse Annehmlichkeit, sich eine Wohnung frühzeitig sichern zu können, zu erhalten. Das ist indessen auf die Dauer nur möglich, wenn die Vorausbesteller gleichfalls sich angelegen sein lassen den Verhältnissen Rechnung zu schlagen.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amser-Aubert.

**Ball-Seide und Masken-Atlasse**  
von 85 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken —  
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

**J. F. Zick wolff** Basel, Steinenbachgässlein 28 **Garantiert rein gehaltene** Rhein-, Nahe- u. Moselweine  
Telegraph-Adresse: Zickwolff Basel. Preislisten und Proben auf Verlangen.

**CONSERVES DE SAXON** Conserves de primeurs de légumes et fruits du Valais. Spécialités pour les hôtels.  
**La seule Médaille d'Or** décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.  
Les sirops de fruits de SAXON sont très recommandés. En vente en estagnons et en bouteilles.  
**CONFITURES DE SAXON**

**Hôtel de Suede, Lüttich** le 1er de la ville est à louer de suite. 2140  
**Hotel-Verkauf.**  
Ein vor wenig Jahren neubautes Hotel mit Café-Restaurant, vollständig möbliert, mit 40 Fremdenbetten, an einem bedeutenden Fremdenplatz des Berner-Oberlandes gelegen, ist besonderer Umstände halber, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre J 3547 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 2144

**Passugger Mineralwasser** Rabiusa-Schlucht Kt. Graubünden.  
Mittler alkalischer Säuerung „Theophil“  
Günstigste Analyse.  
Zuträglichstes Erfrischung-Getränk.  
Die Verdauung befördernd.  
Säuretilgend.  
Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken, sowie in Hotels und Restaurationen; in Kisten von 30, oder 50, Flaschen auch direkt durch die  
**Passugger Heilquellen A.-G., Zürich, Kapplerstrasse 15.**  
1891

**Hotel-Etablissement**  
im Salzkammergut, ein grosses, im In- und Auslande alt- und bestrenommtes Unternehmen I. Ranges, eine Spezialität in Hotel-fache ohne Konkurrenz, auch für eine Gesellschaft geeignet, ist Familien-verhältnisse wegen, mit einer Anzahlung von 70,000 fl. zu verkaufen. Nur Selbstkäufern erteilt Auskunf Gustav Memel, Wirtschafstnar in Linz a. D. (M. ag. Linz 1528/9 W) 2147  
Aus Gesundheitsrücksichten **zu verkaufen**  
ist im Berner-Oberland in einem der Hauptfremdenplätze ein alt renommirtes feines  
**Fremdenetablissemnt**  
von 140 Betten. Da dasselbe sich speziell, vermöge seines grossen Landkomplexes und schönen Anlagen, zur Verpörrerung eignet, würde es am besten für eine Aktiengesellschaft passen. Nur ganz kautionsfähige Reflektanten mögen sich melden sub Chiffre Y 3522 Y bei Haasenstein & Vogler, Bern. 2134

**Hotel zu vermieten.**  
Aus Gesundheitsrücksichten ist in Davos in günstiger Lage ein kleineres, gut eingerichtetes Hotel-Pension sofort zu vermieten. Ernstgemeinte Anfragen gell. zu richten sub Chiffre J 4370 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. 2145  
**A louer de suite l'Hôtel de l'Oasis à Alger**  
sur le Boulevard de la République, avec vue sur la mer.  
Hôtel de tout 1er ordre, ouvert toute l'année, nouvellement restauré, ascenseur, café-restaurant de 1er ordre. Loyer 35,000 frs. avenir assuré.  
Pour plus amples renseignements s'adresser à M. Pourrière, 5 rue de l'Industrie à Alger ou M. Marcel Simon, 28 rue de la Tréville, à Paris. 2142

**Flaschen-Korkmaschinen**  
Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester beschwängter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerer-Geräthe.  
6 1/2 jährige Garantie solider Ausführung.  
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

**Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel 288  
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT Expositions universelles, internationales et nationales.  
Mars des hôtels de premier ordre.  
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

**Eden-Hotel, Rom.** Wiedereröffnung für die Saison 1898—99  
10. September.  
Franz Nistelweck.

# STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**  
 Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

## Die Linerusta

(Patent-Relief-Tapete)

ist die dekorativste Wandbekleidung,  
 ist kein Papier oder Karton und hat bleibendes Vollrelief,  
 ist absolut waschbar,  
 ist unverwundlich und reisst und schwindet nicht,  
 ist der beste Schutz für die Wände von Zimmern, Treppenhäusern, Vestibüls, Badestuben etc.  
**ist der beste Ersatz für Holztafer und billiger.**  
 Muster und Kataloge sendet franco

**J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,**  
 38 Bahnhofstrasse 38.

**Institution Briod & Gubler,**  
 Chailly sur Lausanne.  
 Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.  
 Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.  
 Direktion:  
 H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

### Hotel-Pachtgesuch.

Erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute, wünschen für jetzt oder später, ein nachweisbar rentierendes Hotel mittlerer Grösse, in einer grösseren Stadt oder an bedeutenderem Fremdenplatz zu übernehmen. Gefl. Offerten unter H 4191 M an **Haasenstein & Vogler, Bern.** [2117]

**INSTITUT MAILLARD**  
 pour les apprentis cuisiniers  
 Villa Joli-Site — OUCHY

Mr Albert Maillard, prof.  
 à l'honneur d'annoncer à MM. les maîtres d'hôtels et restaurateurs qu'il recevra du 15 octobre au 15 avril, les jeunes gens qui désireraient se perfectionner dans la cuisine et la langue française.

Prospectus et renseignements sur demande.

**Balsthaler Closetpapier.**

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke  
 Geesetzl. geschützt. 9511

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE  
**E. GIRARDET & C<sup>IE</sup>**  
 A LA SARRAZ (VAUD)

**Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.**

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande, 1969

A vendre pour cessation de commerce  
**l'Hôtel-Pension du Châtelard, à Clarens**  
 (pour prendre possession dans une année). 35 chambres, 45 lits, grande terrasse ombragée, à côté de la gare et de la poste, à 2 ou 3 minutes des bateaux et du tramway. Bains, lumière électrique partout, chambre noire.  
 S'adresser au propriétaire  
 2076 **Mr. E. Brun-Monnet.**

**Rorschacher Fleisch-Conserven.**

Prima Qualitäten,  
 sehr empfehlenswert als Proviant für Touristen, Clubisten, Radfahrer, Jäger etc., sowie zu Picknicks.

Filetbraten zu Fr. 1.50 per Dose,  
 ächten, ungar. Gulyas „ „ 1.30 „ „  
 vorz. Fleischpastete i. Gelée „ „ 1.20 „ „

Desen mit Schlüssel  
 ferner:  
 unsere rühmlichst bekannte Schweiz. Armee-Conserven:  
**Prima Ochsenfleisch in Bouillon-Gelée**  
 in Dosen à 1 Ration zu Fr. 1.10  
 „ „ 2 „ „ 2. —  
 „ „ 3 „ „ 2.80 2035

Erhältlich in den meisten besseren Delikatessen- und Comestibles-Geschäften der Schweiz.  
 Die Mitglieder des S. A. C. können solche auch bei den betr. Sektionsvorständen beziehen.  
 Gebrauchs-Anweisung auf dem Etiquette jeder Büchse ersichtlich.  
**Schweiz. Armee-Conserven-Fabrik Rorschach, Bernhard & Co.**

**Kaffee**

Campinas, reinschmeckend . . . à Fr. —55 bis —65 per 1/2 Ko.  
 blau sup. extra . . . —70 „ „ „ „  
 Perl-Kaffee . . . —80 „ „ „ „  
 Java, gelb . . . —95 „ „ „ „  
 Java-Java, Porto Rico etc. . . —90 bis 1.20 „ „ „ „  
 Mokka, arabisch u. abyssinisch . . . 1. — 1.30 „ „ „ „

Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.  
 Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko.

Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

MAISON FONDÉE EN 1811

**BOUVIER FRÈRES**  
 NEUCHÂTEL (SUISSE)  
 SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRES SEC  
 MI-SEC BRUT  
 SEC ROSÉ

**Prima Magerspeck.**  
 Gut geräuch., boraxfrei 10 Kg. Fr. 13.40  
 Schinken, zart und mager 10 „ — 13.20  
 Filet, ohne Fett u. Knochen 10 „ — 14.20  
 Fettspeck 10 „ — 10.80  
 Schweinefett, garant. rein 10 „ — 11.40  
 Aechte Mailänder Salami 1/2 Kg. 3.10  
 J. Winger, Boswyl und Winger, Billigladen, Rapperswyl.  
 H 4051 Q 2126

**Zündholz**  
 „Non plus ultra“  
 ohne jeglichen Zusatz von giftigem Phosphor  
 sind für Hotels und Kuranstalten besonders empfehlenswert. 2027

Vertreter:  
**Emil Saxer, zum Waldhorn, St. Gallen.**

**In Genf.**

Zu verkaufen schönes Haus, neben dem Bahnhof, geeignet für Hotelbetrieb. Günstige Zahlungsbedingungen. Sich zu wenden an **N. Navarro, régisseur, Holland 14, Genf.** (H 8249 X) 2146

CHAMPAGNE  
**Pommery & Greno, Reims**  
 QUART BLANCHE SEC AMERICAIN EXTRA SEC ANGLAIS  
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

**Eiserne Bettstellen**

von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder u. Erwachsene; Spiral-Stahldraht-Matratzen, bestes bekanntes System, adoptiert von einer Reihe von Krankenanstalten. Wichtigste Handlungsmittel: Teilleiten Spiegel, Krankentische, Grosser Vorrat und billigste Preise. Illust. Kataloge gratis und franko. (H 5115 Z) 1731

**SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.**

**VICTORIA-BRUNNEN**  
 Oberlahnstein/Ems  
 Natürliches Mineralwasser  
 mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Künstlich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. HC4550 2016

Eine bestrenommierte, sehr günstig gelegene  
**Fremden-Pension**  
 in Montreux ist zu übergeben.  
 Offerten befördert unter Chiffre **H 2125 R** die Expedition dieses Blattes.

**TECHNISCHES BUREAU**  
 für  
**Bauten industrieller und privater Natur**  
**PAUL SANDELIN, BRÜSSEL**  
 Architect-Geometer des Hotelier-Vereins Belgiens  
 TECHNISCHES BUREAU für feuerbeständige, schnelle und vorteilhafte Bauten. Vermindern zuzüglich ihrer Feuersicherheit erheblich die Versicherungsprämie.  
 — Pläne und Kostenvoranschläge auf Verlangen. — Agenten werden gesucht. —  
 Telegramm-Adresse: Sandelin Brüssel. — Telefon 1074. 1622

Bahnhofstr. 74 Cigarren  
**Max Oettinger, Zürich**  
 Cigaretten Bahnhofstr. 74

**Zu verpachten per 1899—1900.**  
**Hotel, neu restauriert, 100 Betten, an Sommer- und Winterkurort Graubündens in vogue in centralster, wunderschönen Lage mit la feiner Clientèle. Nur kautionsfähige Ia Hoteliers mit Kenntnis feiner Küche berücksichtigt. Grosse Rendite nachweisbar.**  
 Offerten unter Chiffre **H 2128 R** an die Exped. ds. Blattes.

Spezialität:  
**Feuerfeste Porzellangeschirre**  
 zum Backen von Speisen: Eiermaggen, Hohlkeilchen der Geschirre, Gratinplatten, Casserols etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen d. unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

**Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)**  
 Spezialfabrik feiner Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, etc. Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer. Niederlage und Muster-Ausstellung bei **Herrn J. Hallensleben-Lotz, Luzern.** Telefon 1618

**On cherche**  
 dans le Midi de la France  
**Hôtel ou Pension**  
 à louer ou en gérance pour une famille d'hôtelier.  
 Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 2129 R.**

**Das Christliche Kellnerheim Zürich**  
 1956 **Mühlbachstrasse 7** K 1056 Z  
 empfiehlt sich den Herren Hotel-Angestellten zur gefl. Benutzung.  
 Gratis-Stellenvermittlung für Mitglieder.  
 Anteilsscheine à Fr. 5.— und Fr. 20.— sind noch vorrätig.

**Landschaftliches Lagerhaus Innsbruck.**  
 Grosses Lager von reingehaltenen Tirolerweinen.  
 Wir bringen stattdemgemäss nur solche Weine zum Verkaufe, welche von der landwirtschaftlichen Landeslehranstalt und Versuchstation in S. Michele a. d. Etsch bei der amtlichen Untersuchung in Bezug auf ihre Naturreinheit nicht beanstandet wurden. Verkauf und Versand in gesiegelten Gebinden von ca. 150—700 Litern. Proben und Auskünfte erteilt die  
 (H 1896 Z) 1837  
 Verwaltung des Landschaftlichen Lagerhauses, Innsbruck

**„ATLAS“**  
 Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Ludwigshafen a. Rhel.  
 Banquiers: Basler Handelsbank in Basel.  
**Todes-, Erlebensfall- und Renten-Versicherungen.**  
 Zweckmässige und vorteilhafte Kombination zu äusserst liberalen Bedingungen

**Neue konkurrenzlose Versicherungsart mit niedrigen Anfangsprämien.**  
**Beispiel:** Ein 30-jähriger zahlt in den ersten 10 Jahren für eine Versicherungssumme von Fr. 10,000.— eine Jahresprämie von nur Fr. 184.—, und kann die Versicherung von 10 zu 10 Jahren entweder mit gleichbleibender Versicherungssumme und steigender Prämie und fallender Versicherungssumme fortsetzen,  
 oder jederzeit gegen irgend eine andere Police ohne neue ärztliche Untersuchung umgetauscht werden.  
 Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur: **W. Kling, Eisenasse 12, Basel.** bereitwillig

**Schweiz-England.**  
 Täglich drei Express-Züge von nach London  
 über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover  
 Billigste schnelle Route.  
**Drei Abfahrten täglich.**  
 Seefahrt: 3 Stunden.  
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

